

DIE KUNST DER FUGE

vollständig

Johann Sebastian Bach



Planeten-Quartett Dornach/CH

a-432 Hz

Ahorn-Geige: Katharina Schamböck

Kirsch-Geige und Thomastik-Geige: Adolf Zinsstag

Birken-Bratsche: Hermann Geugis

Eschen-Cello: Gotthard Killian

Sa. 19. September 2020

16.00 Uhr

im Grünen Goetheanum

Riedelbach im Taunus

Abzweig Waldweg: Ensterwiesen

Eintritt frei, Spenden erwünscht

www.gruenes-goetheanum-lichtberg.de

Katharina Schamböck-Pflüger, von Berikon ZH. Studierte Violine in Paris bei Prof Antoine Goulard und in Zürich bei Prof. Nicolas Chumachenko.

Rege Konzerttätigkeit als Solistin, in Orchestern und als Kammermusikerin mit Brennpunkt zeitgenössischer Musik. Durfte eine Stradivari-Geige der schweizerischen Habisreutinger Stiftung spielen. Zahlreiche Uraufführungen neuer Werke von: Andreas Pflüger, David Hönigsberg, Daniel Weissberg, Odette Rundeck-Klönhardt, Francesco Hoch, Alfred Knüsel, Peter Wettstein und Paul Glass.

Adolf Zinsstag, geboren in Visp, studierte Violine bei Emil Himmelsbach in Basel. Seit 1977 tätig als Geigen- und Bratschenlehrer sowie als Dirigent von Chören und Orchestern. Seit 2013 Auseinandersetzung mit Weidler-, Thomastik- Arthur Bay-Instrumenten.

Während 6 Jahren Leiter der Jugendmusikschule Dornach. Davor tätig für die Anliegen der Musiklehrer in der Lehrervereinigung Baselland.

2007 Gründung der Emil Himmelsbach Stiftung, Basel.

2017 Gründung des Weidler-Orchesters und Planeten-Quartettes Dornach.

Der aus Süddeutschland stammende Schweizer Bratschist **Hermann Geugis** studierte in Trossingen und Hamburg Violine und Orchesterleitung sowie Bratsche beim Schweizerischen musikpädagogischen Verband. Er besuchte außerdem die Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg und das waldorfpädagogische Seminar Stuttgart. Er war als Violin- und Violalehrer an Musik- und Waldorfschulen, in der Orchester- und Kammermusik, als Chorleiter und in der Eurythmiebegleitung tätig, bereiste musikalisch Europa und China und wirkt gegenwärtig in freien Initiativen. Mit Michael Goldstein, Hamburg spielte er erstmals in einem Weidler-Quartett.

Gotthard Killian (Stuttgart, -1961), studierte Cello bei seinem Vater Christoph und vertiefte sich in Kompositionsstudien bei Christoph Peter, Cees van As, Felix Lindenmaier und Eurythmie. Während der Jahre 1985 bis 1992 war er am Goetheanum als Musiker und Komponist tätig, danach von 1995-2000 am Sonnenhof, und seit 2004 lebte und unterrichtete er, neben weiteren Reisen, in Australien und China. Sein Buch "Die Monochordschule des Pythagoras" beschreibt die Neuentdeckung der Planetenskalen, welche die Sphärenharmonie der griechischen Antike beschreiben. Musikalische Früherziehung zusammen mit Eltern und Kindern und die Bewusstseinsentwicklung in der Musikgeschichte bestimmen seine jetzige Forschungstätigkeit. Er spielt ein Eschen-Cello und das fünfsaitige Eichen-Cello von Arthur Bay.

Es erklingen Instrumente von **Franz Thomastik, Karl Weidler** und **Arthur Bay**, drei Generationen von Geigenbaumeistern, welche aus dem Bestreben nach einem neuen Klangideal und mit durchgehendem Stegfuß entstanden sind. Die Musiker spielen auf mittlerer Stimmung, die sich grosser Beliebtheit erfreut wegen ihrer erwiesenen harmonisierenden Wirkung auf die Hörer (a-432 Hz).



SCHUTZ und PFLEGE von NATUR und KULTUR e.V.